

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 32

Artikel: Zurück von der Ferienfront
Autor: Steeken, E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

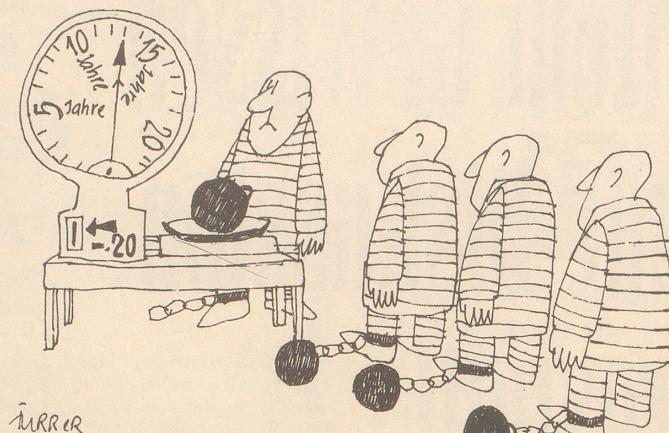
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zurück von der Ferienfront

Die ersten Bekannten kommen von den verschiedenen Kriegsschauplätzen der Ferien zurück. Herr Wimmi ist darunter, der sich angeblich prächtig erholt hat und nun zu Hause stöhnt: er hat sich in billigen griechischen Fischerkneipen den Magen verdorben. Der Arzt, heimlich konsultiert, weiß noch nicht genau, was er hat. Es gehört zum Mythos der Ferienindustrie, frisch und fröhlich zurückzukommen. Die überfüllten Strände hat man vergessen, auch die Nächte, in denen man kein Auge zudrücken konnte.

Frau Almas Rücken ist ... fast schwarz. Ein Schau-Stück. Einstweilen nur für den Gatten. Wenn er bräunliche Dunkelfärbung erreicht hat, wird Frau Alma nicht zögern, ihn den Blicken eines größeren Publikums darzubieten.

Verletzte auch fahren auf staubigen Wagen ein. Die Hürlis hatten einen kleinen Zusammenstoß zwischen Riccione und St. Anselmo. «Nicht der Rede wert», sagen sie, aber die juristische Seite ist noch nicht geklärt, der ausländische



Rechtsanwalt war verdammt teuer. Man hat sich etwas einschränken müssen. In Wirklichkeit äßen die Hürlis jeden Tag Nudeln und tranken Wasser aus einem Brunnen dazu. Schlimmer ist es bei Frälein Insulinde, die allein den Gestaden Spaniens entgegenfuhr ... und unheilbar verliebt ist. Sie schreibt jeden Tag Briefe, die nicht beantwortet werden.

Filme werden entwickelt. Die meisten sind geraten. Die Zeiten haben

sich geändert. Jeder kann heute filmen. Nur ist es schwierig, ein geduldiges Publikum zu finden, das sie gebührend bewundert. Gestern sah ich Max. Er war auf einer fernen Insel, die erst kürzlich entdeckt wurde. (Bekanntlich werden von einer rührigen Sorte von Managern ständig neue Inseln, «keusche Bauernregionen», «phantastische Berglandschaften» entdeckt.) Max fuhr wie ein Weltenroberer aus. Einen Augenblick

lang wollte er nun «glücklicher Ferienmensch» spielen.

«Du hinkst», sage ich.

«Hast du's bemerkt?» meinte er erstaunt.

Dann sackte er sozusagen zusammen, zog mich an den Café-Tisch und stöhnte: «Es war furchtbar!»

«Was denn, der kleine Unfall?»

«Nein, Pantaguella.»

«Die Insel im Weltmeer ... in unendlicher Einsamkeit ...?»

«Hascht tänke», murmelte er, «kein frisches Wasser, verstopfte Röhren in einem funkelnagelneuen Hotel, das schrecklich nach Lack roch. Das Essen schlimmer als bei uns in einer Dutzendwirtschaft. Jeden Tag Pommes frites, Fische ... nur auf ständiges Protestieren hin. Und ein Lärm!»

«Lärm? Ich verstehe nicht. Der Prospekt ...»

«Der Prospekt? Die größte Lüge des Jahrhunderts. Und das alles hat uns sage und schreibe zweitausend-siebenhundert Steine gekostet.»

«Und jetzt?»

«Muß ich mich erholen. Begreifst du? Kennst du nicht einen schattigen Platz – billig natürlich – im Toggenburg irgendwo?»

E. H. Steenken

In zweiter Auflage erschienen!



Heitere Chirurgie

Ein medizinisches Bilderbuch von Hans Moser

Mit einem Vorwort von Dr. Walter Ott

80 Seiten, Fr. 7.—

Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Schweizerische Ärztezeitung

«Hans Moser entbehrt wohl des medizinischen Fachwissens. Aber er ist dennoch heilkundig. Er weiß, daß Lächeln heilen hilft, und illustriert, wieviel heilsamer Humor aus der menschlichsten aller Wissenschaften fließt. Er ist ein Chirurg, der mit dem Zeichenstift statt mit dem Messer manche Wucherung freilegt und das Gift der Humorlosigkeit abgehen läßt. Manche mögen's nicht so heiß, weil sie den Arzt dem Medikament des Humors entziehen möchten. Wer solches Sonderrecht fordert, leidet — um mit Martin Behaim zu sprechen — selbst unter dem schrecklichsten und unheilbarsten aller Übel, der Humorlosigkeit, und gehört ohne jede Narkose auf den Operationstisch. Darüber aber, daß Meister Moser den Arzt als Menschen sieht, mag hinwegtrösten, daß er auch den Patienten nicht ungeschoren läßt. In beiden erkennt er Menschen mit ihren kleinen und größeren Schwächen und weiß sich dem Geiste N. O. Scarpis verbunden, dessen Anekdoten die Zeichnungen untermalen. Diese heilende und hilfreiche Heiterkeit, die im Vorwort der Rorschacher Chirurg Walter Ott seinen Kollegen zum Wohle ihrer Patienten wünscht, wird jeden beim Durchblättern dieses sehenswerten medizinischen Bilderbuches beglücken, der an die alte Weisheit glaubt: Medicus sine hilaritate nuntius mortis!»

baden
in BADEN
im Limmathof

Telefon 056 / 2 60 64

Abonnieren
auch Sie
den
Nebelspalter!



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N

Telefon (062) 8 53 86



Hotel Meisser GUARDA

(Engadin) 7549

Ruhe und Erholung abseits der Hauptstraße.

Ab 20. August Nachaisonpreise.
Offen bis Mitte Oktober.

Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32

Trübbli Das Haus der kleinen Feste Winterthur (052) 22 55 36 P

Vivi
One two three = Vivi for me

Immer vorzüglich im RESTAURANT
Weinfalken
St.Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef